

ÜBERÖRTLICHE PRÜFUNG

*Gesamtabschluss und
Beteiligungen der Stadt
Coesfeld im Jahr 2018*

INHALTSVERZEICHNIS

→ Managementübersicht	3
→ Überörtliche Prüfung des Gesamtabchlusses und der Beteiligungen	4
Grundlagen	4
Prüfbericht	4
Inhalte, Ziele, Methodik	5
→ Prüfungsablauf	6
→ Beteiligungen	7
Übersicht über die Beteiligungen	7
Beteiligungsbericht	8
Konsolidierungskreis	9
→ Wirtschaftliche Gesamtsituation	11
Gesamtertragslage	12
Gesamtergebnis	12
Teilergebnisse der verselbstständigten Aufgabenbereiche und Konzernmutter	14
Gesamtvermögens- und Gesamtschuldenlage	22
Gesamtfinanzlage	27
→ Kennzahlenübersicht	30

→ Managementübersicht

Mit dieser Managementübersicht gibt die gpaNRW den für die Gesamtsteuerung der Stadt Verantwortlichen in Rat und Verwaltung einen konzentrierten Überblick über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und Handlungsempfehlungen.

Die Stadt Coesfeld ist an 18 Unternehmen beteiligt. Der Ausgliederungsgrad des Vermögens ist hoch und liegt deutlich über dem Mittelwert vergleichbarer Kommunen.

Zum Prüfungszeitpunkt lagen örtlich geprüfte Gesamtabschlüsse für die Jahre 2010 und 2015 der Stadt Coesfeld vor. Für die Jahre 2011 bis 2014 wurde die Erleichterungsregelung genutzt und die Gesamtabschlüsse dem Gesamtabschluss 2015 beigefügt.

Der Beteiligungsbericht der Stadt Coesfeld ist gut strukturiert. Es fehlen jedoch die Erläuterungen zu den Bilanzen und den Gewinn- und Verlustrechnungen der Beteiligungen. Die Erläuterungen sind zukünftig zu ergänzen.

Die Eigenkapitalausstattung des Konzerns liegt im Jahr 2015 deutlich über dem Mittelwert der mittleren kreisangehörigen Kommunen. Die Gesamtverschuldung des Konzerns liegt unter dem Mittelwert. Die Kapitalausstattung und die Schuldenlage sind somit noch vergleichsweise gut.

Der Gesamtabschluss der Stadt Coesfeld zum 31. Dezember 2015 schließt mit einem Überschuss von rund 3,8 Mio. Euro ab. Das auf Einwohner bezogene Gesamtjahresergebnis der Stadt Coesfeld liegt deutlich über dem interkommunalen Mittelwert im Segment der mittleren kreisangehörigen Kommunen. Dies gilt auch in den Jahren 2013 und 2014. Die Ertragslage ist im Betrachtungszeitraum somit vergleichsweise gut.

Die Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH belastet das Konzernergebnis. Die Stadt Coesfeld, die Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld mbH und das Abwasserwerk der Stadt Coesfeld tragen positiv zum Gesamtergebnis bei.

Fast die Hälfte der ordentlichen Erträge und Aufwendungen entfällt auf die Konzernmutter Stadt Coesfeld. Sie beeinflusst die Ergebnislage des Konzerns somit stark. Im Zeitraum 2016 bis 2021 wird die Konzernmutter voraussichtlich nur in 2017 einen positiven Einfluss auf das Konzernergebnis ausüben.

Der Teilkonzern Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld mbH, zu dem die Stadtwerke Coesfeld GmbH und die Bäder- und Parkhausgesellschaft der Stadt Coesfeld GmbH gehören, weist das zweithöchste Volumen bei den ordentlichen Erträgen und Aufwendungen auf und beeinflusst die Ergebnislage des Konzerns somit ebenfalls stark. Voraussichtlich wird der Teilkonzern auch in Zukunft einen positiven Einfluss auf das Ergebnis des Konzerns Stadt Coesfeld ausüben.

Die Stadt Coesfeld und der Teilkonzern Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld mbH prägen die Entwicklung des Konzerns. Sie sind die maßgeblichen Aufgabenbereiche für Konsolidierungsbemühungen im Konzern.

→ Überörtliche Prüfung des Gesamtabchlusses und der Beteiligungen

Grundlagen

Zu den Aufgaben der gpaNRW gehört es zu prüfen, ob die Kommunen des Landes NRW rechtmäßig, sachgerecht und wirtschaftlich handeln. Hierzu zählen auch die wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung der Kommunen in den Formen des privaten oder öffentlichen Rechts gemäß §§ 107 ff. der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW). Die Prüfung stützt sich auf § 105 GO NRW.

Der Bericht richtet sich an die für die Gesamtsteuerung Verantwortlichen der Kommune in Rat und Verwaltung. Er zielt darauf ab, diese in folgenden Aufgaben zu unterstützen:

- Umsetzung und Nutzung des Gesamtabchlusses,
- Konsolidierungsprozesse unter Einbeziehung der verselbstständigten Aufgabenbereiche,
- Beteiligungssteuerung.

Prüfbericht

Die Berichte der überörtlichen Prüfungen sind auf der Internetseite der gpaNRW veröffentlicht.

Im Bericht nutzt die gpaNRW Begrifflichkeiten aus dem handelsrechtlichen Konzernrecht, soweit für den kommunalen Gesamtabschluss keine eigenen Begrifflichkeiten definiert wurden. Der Konzern Stadt besteht nach dem Verständnis der gpaNRW aus der Stadt als Konzernmutter und den verselbstständigten Aufgabenbereichen (vABs), die im Gesamtabchluss voll zu konsolidieren sind, also den Tochtereinheiten der Stadt.

Grundsätzlich verwendet die gpaNRW im Bericht geschlechtsneutrale Begriffe. Gerade in der Kennzahldefinition ist dies jedoch nicht immer möglich. Werden Personenbezeichnungen aus Gründen der besseren Lesbarkeit lediglich in der männlichen oder weiblichen Form verwendet, so schließt dies das jeweils andere Geschlecht mit ein.

Ergebnisse von Analysen bezeichnet die gpaNRW im Prüfbericht als **Feststellung**. Damit kann sowohl eine positive als auch eine negative Wertung verbunden sein. Feststellungen, die eine Korrektur oder eine weitergehende Überprüfung oder Begründung durch die Stadt erforderlich machen, sind Beanstandungen im Sinne des § 105 Abs. 6 GO NRW. Hierzu muss die Stadt eine gesonderte Stellungnahme abgeben. Dies wird im Prüfbericht mit einem Zusatz gekennzeichnet. Bei der Stadt Coesfeld hat die gpaNRW keine Feststellung getroffen, die eine Stellungnahme erforderlich macht.

Bei der Prüfung erkannte Verbesserungspotenziale weist die gpaNRW im Prüfbericht als **Empfehlung** aus.

Die in dem Bericht genannten Rechtsgrundlagen haben wir in der Fassung angewendet, die zum Zeitpunkt des geprüften Sachverhaltes galt.

Inhalte, Ziele, Methodik

Die Prüfung Gesamtabschluss und Beteiligungen ist in die folgenden zwei Bereiche unterteilt:

- Beteiligungen,
- wirtschaftliche Gesamtsituation.

Im Prüfbereich „Beteiligungen“ werden im Wesentlichen Rechtmäßigkeitsaspekte geprüft. Hierzu nehmen wir die Vollständigkeit des Beteiligungsberichtes sowie die korrekte Festlegung des Konsolidierungskreises in den Blick. Grundlage der Prüfung sind der Beteiligungsbericht, die Gesamtabschlussdokumentation sowie der Gesamtabschluss.

Durch die schwierige Finanzlage der Kommunen werden Konsolidierungsbeiträge der Beteiligungen erforderlich. Der Prüfungsteil „wirtschaftliche Gesamtsituation“ zielt darauf ab, die Kommunen bei ihren Konsolidierungsprozessen unter Einbeziehung der verselbstständigten Aufgabenbereiche zu unterstützen. Zur Darstellung der wirtschaftlichen Situation des Konzerns Stadt hat die gpaNRW ausgewählte Kennzahlen des Kennzahlensets NRW auf den Gesamtabschluss angewendet und um eigene Kennzahlen ergänzt. Als Basis für die Analyse haben wir die Kennzahlenwerte in den interkommunalen Vergleich zu den anderen mittleren kreisangehörigen Kommunen in NRW gestellt. Ausgehend von diesen Kennzahlen identifiziert die gpaNRW bestehende Belastungen und Konsolidierungsbeiträge sowie Risiken für die Haushaltswirtschaft der Stadt.

→ Prüfungsablauf

Die Prüfung des Gesamtabchlusses und der Beteiligungen in der Stadt Coesfeld hat die gpaNRW von November 2017 bis Juli 2018 durchgeführt.

Zum Prüfungszeitpunkt lagen örtlich geprüfte Gesamtabschlüsse für die Jahre 2010 und 2015 der Stadt Coesfeld vor. Die Gesamtabschlüsse 2011 bis 2014 wurden entsprechend der gesetzlichen Erleichterungsregel dem Gesamtabschluss 2015 als Anlage hinzugefügt und bei der Aufsichtsbehörde angezeigt. Der Gesamtabschluss 2016 befindet sich zum Prüfungszeitpunkt im Entwurfsstatus.

In den aktuellen interkommunalen Vergleich für das Jahr 2015 werden 17 mittlere kreisangehörige Kommunen einbezogen.

Neben den Daten früherer Jahre haben wir ebenfalls Aktuelles berücksichtigt, um Aussagen für die Zukunft machen zu können.

Geprüft hat:

Hendrik Burghaus

Leitung der Prüfung:

Sandra Rettler

➔ Beteiligungen

Übersicht über die Beteiligungen

Die Stadt Coesfeld ist zum Stichtag 31. Dezember 2015 an neun Gesellschaften unmittelbar beteiligt:

- Abwasserwerk der Stadt Coesfeld – 100 Prozent
- Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH – 100 Prozent
- Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld mbH – 100 Prozent
- Zweckverband Musikschule der Gemeinden Billerbeck, Coesfeld und Rosendahl – 78,00 Prozent
- Wohnungsgenossenschaft Coesfeld eG – 8,37 Prozent
- Sparkassenzweckverband Westmünsterland – 6,78 Prozent
- Regionale 2016 - Agentur GmbH – 1,60 Prozent
- Wirtschaftsförderung Kreis Coesfeld GmbH – 1,40 Prozent
- Wohnungsbau- und Siedlungsgenossenschaft für den Kreis Coesfeld eG – 0,16 Prozent

An folgenden Beteiligungen hält die Stadt sowohl unmittelbare als auch mittelbare Anteile; dargestellt sind die durchgerechneten Beteiligungsquoten:

- Bäder- und Parkhausgesellschaft der Stadt Coesfeld GmbH – 100 Prozent (99,00 Prozent über Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH)
- Stadtwerke Coesfeld GmbH (99,00 Prozent über Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH)

Weiterhin hält die Stadt Coesfeld mittelbare Anteile an den folgenden Unternehmen; dargestellt sind die durchgerechneten Beteiligungsquoten:

- IPNW Business Park Verwaltungs-GmbH – 35,00 Prozent
- IPNW Business Park GmbH & Co. KG – 35,00 Prozent
- Stadtwerke Westmünsterland Energiekooperation Verwaltungs-GmbH – 20,00 Prozent
- Stadtwerke Westmünsterland Energiekooperation GmbH & Co.KG – 20,00 Prozent
- IWW Rheinisch Westfälisches Institut für Wasserforschung gemeinnützige GmbH – 2,63 Prozent
- IWW Rheinisch Westfälisches Institut für Wasser Beratungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH – 2,63 Prozent

- Wohnungsbau- und Siedlungsgesellschaft für den Kreis Coesfeld mbH – 0,16 Prozent

Im Zeitraum 2010 bis 2015 sind folgende Änderungen im Beteiligungsportfolio der Stadt Coesfeld eingetreten:

- Verkauf der Anteile an der Westfleisch Finanz AG in 2011 – 0,78 Prozent
- Liquidation der Gründungsforum Kreis und Stadt Coesfeld GmbH – 25,35 Prozent
- Liquidation der Gründungsforum Stadt Lüdinghausen und Kreis Coesfeld GmbH – 0,42 Prozent
- Erstmalige Beteiligung an der Stadtwerke Westmünsterland Energiekooperation in 2012 – 25,00 Prozent
- Reduzierung der Beteiligungsquote um 5,00 Prozent an der Stadtwerke Westmünsterland Energiekooperation durch Ausgabe weiterer Anteile an andere Gesellschafter
- Reduzierung der Beteiligungsquote um 1,51 Prozent an der Wohnungsgenossenschaft Coesfeld eG durch Ausgabe weiterer Anteile an andere Gesellschafter
- Reduzierung der Beteiligungsquote um 0,17 Prozent der Anteile an der IWW Rheinisch Westfälisches Institut für Wasserforschung gemeinnützige GmbH
- Aufgabe der Beteiligung an der Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG (GEKKO) in 2015

Beteiligungsbericht

Jede Stadt hat jährlich einen Beteiligungsbericht zu erstellen, in dem die wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung zu erläutern ist. Grundlage dafür ist § 117 GO NRW. Der Beteiligungsbericht ist dem Gesamtabschluss beizufügen.

Die Erläuterungspflicht besteht sowohl unabhängig davon, ob die verselbstständigten Aufgabenbereiche dem Konsolidierungskreis des Gesamtabschlusses angehören, als auch unabhängig davon, ob sie in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Rechtsform geführt werden. Im Gegensatz zum Gesamtabschluss, der die Gesamtlage der Stadt abbildet, stellt der Beteiligungsbericht somit die Lage jedes einzelnen Betriebes in den Blickpunkt. Damit stellt er die Gesamtübersicht über alle verselbstständigten Aufgabenbereiche her.

Um eine solche differenzierte Betrachtung zu gewährleisten, sind gemäß § 52 GemHVO NRW im Beteiligungsbericht folgende Informationen anzugeben und zu erläutern:

- die Ziele der Beteiligung,
- die Erfüllung des öffentlichen Zwecks,
- die Beteiligungsverhältnisse,
- die Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen der letzten drei Abschlussstichtage,

- die Leistungen der Beteiligungen, bei wesentlichen Beteiligungen mit Hilfe von Kennzahlen,
- die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde,
- die Zusammensetzung der Organe der Beteiligungen,
- der Personalbestand jeder Beteiligung.

Die Stadt Coesfeld hat Beteiligungsberichte für die Jahre 2010 bis 2015 erstellt und den Gesamtabschlüssen beigelegt. Die Prüfung wurde auf Grundlage des Beteiligungsberichtes 2015 durchgeführt.

Der Beteiligungsbericht ist gut strukturiert. Neben den nach § 52 GemHVO NRW geforderten Angaben enthält der Bericht eine Übersicht, aus der die wirtschaftlichen Auswirkungen der Beteiligungen auf den städtischen Haushalt zu erkennen sind. Dies ergänzt den Bericht in sinnvoller Weise.

Im Beteiligungsbericht fehlen die Erläuterungen zur Entwicklung der Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen der Beteiligungen. Die Erläuterungen sind für den Leser wichtig, um die Lage der Beteiligungen beurteilen zu können.

→ **Feststellung**

Der Beteiligungsbericht der Stadt Coesfeld ist gut strukturiert. Er ist zukünftig um Erläuterungen zu den Bilanzen und den Gewinn- und Verlustrechnungen der Betriebe zu ergänzen.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis ist jährlich durch die Stadt zu bestimmen. Zum Konsolidierungskreis gehören neben der Stadt als Konzernmutter die in den Gesamtabschluss einzubeziehenden verselbstständigten Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlicher sowie in privatrechtlicher Rechtsform. Zusätzlich zum Vollkonsolidierungskreis nach § 50 Abs. 2 GemHVO NRW ist auch festzulegen, ob und welche Unternehmen nach der Equitymethode gemäß § 50 Abs. 3 GemHVO NRW zu konsolidieren sind.

Die Einbeziehung in den Konsolidierungskreis wurde durch die Stadt Coesfeld geprüft. Bei der Prüfung wurden quantitative Kriterien berücksichtigt. Eine Dokumentation der Festlegung des Konsolidierungskreises wurde der gpaNRW vorgelegt. Im Gesamtabschluss 2015 werden die folgenden Unternehmen vollkonsolidiert:

- Abwasserwerk der Stadt Coesfeld
- Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH
- Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld mbH
- Bäder- und Parkhausgesellschaft der Stadt Coesfeld GmbH
- Stadtwerke Coesfeld GmbH.

Darüber hinaus wurden die Stadtwerke Westmünsterland Energiekooperation Verwaltungs-GmbH und die Stadtwerke Westmünsterland Energiekooperation GmbH & Co.KG im Wege der Equitymethode im Gesamtabchluss berücksichtigt.

Die übrigen Beteiligungen werden aufgrund eines fehlenden Einflusses oder ihrer untergeordneten Bedeutung at cost in den Gesamtabchluss einbezogen.

→ **Feststellung**

Die Festlegung des Konsolidierungskreises der Stadt Coesfeld entspricht den gesetzlichen Vorgaben.

➔ Wirtschaftliche Gesamtsituation

Bei der Prüfung der wirtschaftlichen Gesamtsituation nimmt die gpaNRW insbesondere folgende Fragen in den Blick:

- Wie sehen die spezifischen finanzwirtschaftlichen Rahmenbedingungen des Konzerns Stadt aus?
- Welche Bereiche innerhalb des Konzerns tragen im Wesentlichen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation der Stadt bei?
- Beachtet die Stadt die Wirtschaftlichkeitsgrundsätze nach § 109 GO NRW?
- Sind Handlungsnotwendigkeiten aufgrund der wirtschaftlichen Situation (Haushaltskonsolidierung) und unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeitsgrundsätze zu erkennen?

Die analytischen Prüfungshandlungen stützen sich regelmäßig auf Kennzahlen. Die ermittelten Kennzahlen werden in den interkommunalen Vergleich mit den geprüften mittleren kreisangehörigen Kommunen gestellt. Zum Prüfungszeitpunkt lagen die Gesamtabschlüsse 2010 bis 2015 vor.

Gemäß § 116 Abs. 1 Satz 4 GO NRW i.V.m. § 96 GO NRW muss der Rat die Gesamtabschlüsse jeweils bis zum 31. Dezember des Folgejahres feststellen. Die Gesamtabschlüsse der Stadt Coesfeld wurden wie nachfolgend abgebildet vom Kämmerer aufgestellt und vom Bürgermeister bestätigt:

- Gesamtabschluss 2010: 7. Mai 2014
- Gesamtabschluss 2011: 30. Oktober 2014
- Gesamtabschluss 2012: 13. Mai 2015
- Gesamtabschluss 2013: 2. März 2016
- Gesamtabschluss 2014: 16. Dezember 2016
- Gesamtabschluss 2015: 17. März 2017
- Gesamtabschluss 2016: 2. Mai 2018

Aufgrund der Verzögerungen bei der Aufstellung konnte der Rat der Stadt Coesfeld die Gesamtabschlüsse 2010 bis 2015 nicht fristgerecht feststellen. Auch wenn erkennbar ist, dass die Stadt Coesfeld die Verzögerungen reduziert hat, so wird auch der Gesamtabschluss 2016 nicht innerhalb der 12-Monats-Frist festgestellt werden können.

➔ Feststellung

Die Stadt Coesfeld hat die vom Gesetzgeber vorgegebene Frist des § 116 Abs. 5 GO NRW zur Aufstellung und Zuleitung der Gesamtabschlüsse 2010 bis 2015 nicht eingehalten. In der Folge konnte auch die Frist des Rates hinsichtlich der Feststellung der Gesamtabschlüsse gemäß § 116 Abs. 1 Satz 4 i. V. m. § 96 Abs. 1 GO NRW nicht eingehalten werden.

Gesamtertragslage

Gesamtergebnis

In der Gesamtergebnisrechnung stellt die Stadt Coesfeld die Ertragslage des Konzerns zusammengefasst dar. In der Prüfung untersucht die gpaNRW das Gesamtjahresergebnis und betrachtet die Erträge und Aufwendungen.

Für die Konzernmutter ergibt sich die Pflicht zum Haushaltsausgleich aus § 75 Abs. 2 GO NRW. Danach ist der Haushalt ausgeglichen, wenn die Gesamtsumme der Erträge mindestens so hoch ist wie der Gesamtbetrag der Aufwendungen und die Ergebnisrechnung somit einen ausgeglichenen oder positiven Saldo aufweist. Für den Konzern ist eine solche Pflicht zum Haushaltsausgleich (und eine Pflicht zur Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes) im Gesetz nicht explizit normiert. Gleichwohl ist der Haushaltsausgleich im Gesamtabchluss notwendig, um die dauernde Leistungsfähigkeit des Konzerns zu sichern und den Grundsatz der intergenerativen Gerechtigkeit zu erfüllen.

Nach § 109 GO NRW sind die Unternehmen und Einrichtungen so zu führen, zu steuern und zu kontrollieren, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird. Die Unternehmen sollen einen Ertrag abwerfen, soweit die Zweckerfüllung dadurch nicht beeinträchtigt wird. Wirtschaftliche Unternehmen sollen eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaften.

Folglich ist davon auszugehen, dass auch der Konzern ein ausgeglichenes Gesamtjahresergebnis erreichen muss. Entsprechend müssen die Gesamterträge die Gesamtaufwendungen des Konzerns zumindest decken.

Die Gesamtergebnisse der Stadt Coesfeld stellen sich wie folgt dar:

Gesamtergebnis

	2014	2015
	in Tausend Euro	
Ordentliches Gesamtergebnis	405	5.361
+ Gesamtfinanzergebnis	-1.761	-1.603
= Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	-1.356	3.758
+ Außerordentliches Gesamtergebnis	0	0
= Gesamtjahresergebnis	-1.356	3.758
- anderen Gesellschaftern zuzurechnender Gewinn/Verlust	0	0
= Gesamtjahresergebnis ohne Anteile anderer Gesellschafter	-1.356	3.758
	in Euro je Einwohner	
Gesamtjahresergebnis ohne Anteile anderer Gesellschafter je Einwohner	-37,74	104,04

In beiden betrachteten Jahren ergeben sich Überschüsse beim ordentlichen Ergebnis des Konzerns. In 2014 wird dieser Überschuss allerdings durch das negative Gesamtfinanzergebnis

aufgezehrt, so dass sich hier ein negatives Gesamtjahresergebnis einstellt. Im Jahr 2015 ist der Überschuss aus dem ordentlichen Ergebnis so hoch, dass das negative Finanzergebnis hier kompensiert werden kann.

Das ordentliche Ergebnis des Konzerns wird auf der Seite der Erträge insbesondere von den privatrechtlichen Leistungsentgelten bestimmt, die im Jahr 2015 ein Aufkommen von 72,4 Mio. Euro haben. Der überwiegende Teil dieser Leistungsentgelte geht auf Umsatzerlöse der Stadtwerke Coesfeld GmbH aus dem Energiegeschäft zurück, die über den Teilkonzern Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH in den Gesamtabchluss einbezogen werden¹. Daneben sind die Erträge aus der Kontengruppe der Steuern und ähnlichen Abgaben für den Konzern von großer Bedeutung. Sie betragen in 2015 insgesamt 43,5 Mio. Euro und werden vollumfänglich durch die Konzernmutter generiert.

Die ordentlichen Aufwendungen des Konzerns werden von Sach- und Dienstleistungsaufwendungen geprägt. Ihr Aufkommen beträgt 71,3 Mio. Euro in 2015. Das entspricht fast der Hälfte aller ordentlichen Aufwendungen im Konzern. Der Großteil dieser Aufwendungen entfällt auf die Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH, die unter anderem die Bezugskosten für Strom und Gas in dieser Position ausweist. Darüber hinaus belasten den Konzern hohe Transferaufwendungen (2015: 33,2 Mio. Euro). Inbegriffen sind die Kreisumlage (2015: 13,8 Mio. Euro), die Gewerbesteuerumlage und Sozialleistungen der Stadt.

Für das negative Finanzergebnis des Konzerns sind in erster Linie die Zinsaufwendungen der vollkonsolidierten Einheiten verantwortlich. Mit Ausnahme der Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH bilanzieren alle Einheiten hohe Investitionskreditsummen, die Zinsaufwendungen verursachen. In 2015 ergeben sich Finanzaufwendungen von 2,4 Mio. Euro im Konzern.

Im interkommunalen Vergleich ergibt sich für das Jahr 2015 das nachfolgende Bild:

Gesamtjahresergebnis 2015 ohne Anteile anderer Gesellschafter je Einwohner in Euro

Stadt Coesfeld	Minimum	Maximum	Mittelwert	Anzahl Werte
104,04	-450,52	143,99	-56,67	17

Das auf Einwohner bezogene Gesamtjahresergebnis der Stadt Coesfeld liegt deutlich über dem interkommunalen Mittelwert im Segment der mittleren kreisangehörigen Kommunen. Dies gilt auch in den Jahren 2013 und 2014.

→ Feststellung

Das auf Einwohner bezogene Gesamtjahresergebnis des Konzerns Stadt Coesfeld liegt über dem interkommunalen Durchschnittswert.

Das negative Finanzergebnis belastet die Ertragslage des Konzerns. In 2014 kann es nicht durch das ordentliche Gesamtergebnis ausgeglichen werden. In 2015 gelingt dies.

¹ Nach den kommunalen Kontierungsvorschriften (VV Muster zur GO und GemHVO) sind die Umsatzerlöse aus dem Strom- und Gasgeschäft den öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten zuzuordnen. Im Gesamtabchluss der Stadt Coesfeld werden die Leistungsentgelte fälschlicherweise in der Position der privatrechtlichen Leistungsentgelte ausgewiesen.

Teilergebnisse der verselbstständigten Aufgabenbereiche und Konzernmutter

Welche Bereiche sich wesentlich auf das Ergebnis des Konzerns Stadt Coesfeld auswirken, ergibt sich aus der Einzelbetrachtung der Konzernmutter und der verselbstständigten Aufgabenbereiche.

Dazu nimmt die gpaNRW zunächst die Jahresergebnisse aus den Einzelabschlüssen in den Blick. Im Mittelpunkt dieser Betrachtung steht die Frage, ob die Wirtschaftlichkeitsgrundsätze gemäß § 109 Abs. 1 GO NRW eingehalten werden und ein Ertrag für den Haushalt erwirtschaftet wird.

Im zweiten Schritt beurteilt die gpaNRW die konsolidierten Jahresergebnisse (=Teilergebnisse) der Konzernmutter und der Tochterunternehmen in Bezug auf ihren Einfluss auf das Konzernergebnis.

Im Konzernabschluss werden die internen Leistungsbeziehungen zwischen der Stadt und ihren verselbstständigten Aufgabenbereichen eliminiert. Die Tochterunternehmen werden so dargestellt, als ob sie wirtschaftlicher Teil des städtischen Haushaltes sind. Die Teilergebnisse sind somit vergleichbar mit einer Teilergebnisrechnung im Jahresabschluss der Stadt. Ziel der Darstellung ist es aufzuzeigen, wo im Konzern die wesentlichen Aufwands- und Ertragspositionen zu finden sind und wo dementsprechend die Stellschrauben für Konsolidierungsbemühungen im Konzern liegen. Die gpaNRW beurteilt hingegen nicht die Wirtschaftlichkeit der verselbstständigten Aufgabenbereiche.

In der nachfolgenden Übersicht stellen wir die Teilergebnisse des Gesamtabchlusses im Vergleich zu den Jahresergebnissen zum 31. Dezember 2015 der Stadt Coesfeld und der in den Gesamtabchluss einbezogenen verselbstständigten Aufgabenbereiche dar. Ergänzt wird die Gegenüberstellung durch die Fehlbetragsquoten bzw. Eigenkapitalrenditen im Gesamtabchluss.

Die Fehlbetragsquote/Eigenkapitalrendite gibt Auskunft über den durch einen Fehlbetrag in Anspruch genommenen Gesamteigenkapitalanteil bzw. inwieweit sich das Gesamteigenkapital durch einen Überschuss erhöht. Um den Einfluss von Konzernmutter und Tochtereinheiten auf das Gesamtergebnis zu verdeutlichen, werden die Fehlbetragsquoten/Eigenkapitalrenditen von Mutter und Töchtern in Bezug auf das maßgebliche Konzerneigenkapital (Allgemeine Rücklage + Ausgleichsrücklage des Konzerns) ermittelt. Das maßgebliche Konzerneigenkapital zum 31. Dezember 2015 beträgt 119,6 Mio. Euro. In Anlehnung an das NKF-Kennzahlenset stellen wir die Fehlbetragsquote positiv, die Eigenkapitalrendite negativ dar.

Vergleich der Jahresergebnisse und Teilergebnisse 2015 in Tausend Euro

	Jahresergebnisse laut Jahresabschluss	Teilergebnis	Fehlbetragsquote / Eigenkapitalrendite in Prozent
Stadt	2.161	914	-0,8
Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH ²	1.252	2.477	-2,0
Abwasserwerk der Stadt Coesfeld (eigenbetriebsähnli. Einrichtung)	1.745	912	-0,7
Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH	-265	-545	0,5
Gesamt	-	3.758	-3,1

Die Teilergebnisse zeigen, dass im Jahr 2015 allein die Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH einen negativen Ergebnisbeitrag erwirtschaftet. Alle anderen vollkonsolidierten Einheiten tragen positiv zum Ergebnis des Konzerns bei. Weil der Fehlbetrag der Stadtentwicklungsgesellschaft nicht so hoch ist wie die Überschüsse der anderen vollkonsolidierten Einheiten, ergibt sich ein positives Gesamtjahresergebnis im Konzern. Das Teilergebnis des Abwasserwerks der Stadt Coesfeld übt den geringsten Einfluss auf das Konzernergebnis aus. Den Stellenwert der Teilergebnisse verdeutlichen die Fehlbetragsquoten/Eigenkapitalrenditen.

Die Abweichungen zwischen dem Jahresergebnis laut Jahresabschluss und dem Teilergebnis resultieren aus Bewertungsanpassungen im Gesamtabschluss und der Eliminierung von konzerninternen Erträgen und Aufwendungen. Die teilweise deutlichen Abweichungen zeigen, dass es im Konzern hohe konzerninterne Leistungsbeziehungen zwischen den vollkonsolidierten Einheiten gibt. Eine genaue Analyse der Abweichungen enthält das nachfolgende Kapitel.

Ausgenommen von der Einzelanalyse ist die Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH. Sie erbringt Dienstleistungen im Bereich der Stadtplanung und -entwicklung. Ihre konzerninternen Leistungsbeziehungen und ihr Haushaltsvolumen sind verhältnismäßig gering. Außerdem übt die Gesellschaft – wie oben dargestellt – nur geringen Einfluss auf das Ergebnis des Konzerns aus. Es erfolgt daher keine nähere Betrachtung.

Stadt Coesfeld

Die überörtliche Finanzprüfung hat zuletzt im Jahr 2015 den Jahresabschluss der Stadt Coesfeld betrachtet und analysiert. Die Situation der Stadt stellt sich wie folgt dar:

Die Stadt Coesfeld kann seit Einführung des NKF zum 01. Januar 2007 einen Haushaltsausgleich erzielen. Sie erwirtschaftet lediglich in 2007, 2009, 2014 und in 2016 ein negatives Jahresergebnis, welches durch eine Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage ausgeglichen werden kann. Am 31. Dezember 2016 weist die Ausgleichsrücklage noch einen Bestand von 16,3 Mio. Euro aus. Die Stadt könnte somit die negativen Plan-Ergebnisse der Jahre 2019 bis 2021 ausgleichen.

² Jahresergebnis aus dem (Teil-) Konzernabschluss

Dem als gut zu bezeichnenden Liquiditätsbestand von 25,0 Mio. Euro zum 31. Dezember 2016 stehen 18,3 Mio. Euro an kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber. Zudem verfügt die Stadt Coesfeld über eine überdurchschnittliche Eigenkapitalausstattung im Segment der mittleren kreisangehörigen Kommunen.

Im Übrigen verweisen wir auf den entsprechenden Teilbericht der überörtlichen Prüfung.

Die Teilergebnisrechnungen der Stadt Coesfeld stellen sich für die Jahre 2014 und 2015 wie folgt dar:

Teilergebnis in Tausend Euro

	2014	2015
Steuern und ähnliche Abgaben	41.513	43.550
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	13.804	14.509
+ Sonstige Transfererträge	276	344
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	7.115	7.579
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	574	658
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.421	4.877
+ Sonstige ordentliche Erträge	3.451	3.459
+ Aktivierte Eigenleistungen	121	26
+/- Bestandsveränderungen	0	0
= ordentliche Erträge	69.273	75.001
- Personalaufwendungen	13.618	13.988
- Versorgungsaufwendungen	1.627	1.548
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	12.853	12.872
- Bilanzielle Abschreibungen	6.523	6.769
- Transferaufwendungen	32.682	33.155
- sonstige ordentliche Aufwendungen	5.804	5.378
= ordentliche Aufwendungen	73.106	73.710
= ordentliches Ergebnis	-3.834	1.292
+ Finanzerträge	431	421
- Finanzaufwendungen	901	799
= Finanzergebnis	-469	-378
= Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	-4.303	914
+ Außerordentliches Ergebnis	0	0
= Teilergebnis	-4.303	914

Das Jahresergebnis laut Jahresabschluss verschlechtert sich durch die Eliminierung von konzerninternen Leistungsbeziehungen um 1,2 Mio. Euro in 2015. Diese Veränderungen sind insbesondere auf die nachstehenden Konsolidierungen zurückzuführen:

- Durch die Verrechnung der Konzessionsabgaben von der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH reduzieren sich die sonstigen ordentlichen Erträge in 2015 um 1,8 Mio. Euro.
- Bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen werden 1,7 Mio. Euro konsolidiert. Inbegriffen sind Aufwendungen für konzerninterne Abwassergebühren (2015: 704 Tausend Euro) und Stromkosten (2015: 289 Tausend Euro netto).
- Die Konsolidierung der Gewinnausschüttung des Abwasserwerks in Höhe von 900 Tausend Euro reduziert die Finanzerträge.

Nach den Konsolidierungen ergibt sich ein Teilergebnis von 914 Tausend Euro in 2015. Es zeigt, dass die Konzernmutter den Gesamtabchluss positiv beeinflusst. Im Vorjahr, 2014, fällt das Teilergebnis erheblich schlechter aus. Hier belastet die Konzernmutter den Konzern. Die Abweichungen zwischen dem Teilergebnis von 2014 und 2015 sind besonders auf das ordentliche Ergebnis zurückzuführen. Es schließt in 2014 mit einem Fehlbetrag und in 2015 mit einem Überschuss.

Dabei wird es insbesondere von den Erträgen aus der Kontengruppe der Steuern und ähnlichen Abgaben beeinflusst. Hier ergibt sich in 2015 ein Ertragsaufkommen von 43,6 Mio. Euro. Inbegriffen sind Gewerbesteuererträge von 17,0 Mio. Euro und Erträge aus dem Einkommensteueranteil 14,9 Mio. Euro. Daneben erzielt die Stadt hohe Erträge durch Zuwendungen und allgemeine Umlagen (2015: 14,5 Mio. Euro). Dabei handelt es sich zum Großteil um Zuwendungen des Landes. Sowohl die Steuererträge als auch die Zuwendungen werden im Konzern ausschließlich von der Konzernmutter vereinnahmt. Die ordentlichen Erträge der Konzernmutter haben in 2015 einen Anteil von 47,5 Prozent an den konzernweiten Erträgen.

Die ordentlichen Aufwendungen werden in erster Linie von den Transferaufwendungen (2015: 33,2 Mio. Euro) geprägt. Diese wiederum beinhalten die Kreisumlage, die mit einem Aufkommen von 13,8 Mio. Euro den größten Anteil am Aufwandsaufkommen hat. Neben den Transferaufwendungen bilanziert die Konzernmutter noch Personalaufwendungen von 14,0 Mio. Euro und Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen von 12,9 Mio. Euro in 2015. Die Personalaufwendungen haben einen Anteil von 62,3 Prozent an den konzernweiten Personalaufwendungen. Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen hingegen machen nur 18,1 Prozent des Aufkommens im Konzern aus.

Insgesamt ist dennoch zu beobachten, dass die ordentlichen Aufwendungen – genau wie die ordentlichen Erträge – für den Konzern von Bedeutung sind. Sie haben einen Anteil von 48,3 Prozent am konzernweiten Aufkommen der ordentlichen Aufwendungen. Die Konzernmutter übt demzufolge einen starken Einfluss auf die Ergebnislage des Konzerns aus.

Während das Aufwandsvolumen in beiden betrachteten Jahren konstant ist, so ergibt sich bei den ordentlichen Erträgen eine deutliche Abweichung. Sie ist insbesondere auf höhere Steuererträge und Kostenerstattungen (für die Unterbringung von Asylbewerbern) zurückzuführen.

Das Finanzergebnis der Konzernmutter ist nach der Eliminierung von konzerninternen Leistungsbeziehungen negativ. Die Finanzaufwendungen der Konzernmutter betragen 799 Tausend Euro in 2015. Das entspricht einem Anteil von 33,7 Prozent an den Finanzaufwendungen des Konzerns.

Aus dem Jahresabschluss 2016, dem Entwurf des Jahresabschlusses 2017 und der Haushaltsplanung 2018 lässt sich ableiten, dass die Konzernmutter in den kommenden Jahren überwiegend negativ zum Gesamtergebnis beitragen wird. Der Jahresabschluss 2016 weist einen Fehlbetrag von 1,8 Mio. Euro aus. Im Folgejahr, 2017, kommt es laut Entwurf des Jahresabschlusses dementsprechend zu einem positiven Jahresergebnis von 5,3 Mio. Euro. Der Haushaltsplan sieht für die Jahre 2018 bis 2021 allerdings wieder einen durchschnittlichen Fehlbetrag von 1,0 Mio. Euro pro Jahr vor. Unterstellt man, dass sich diese Jahresergebnisse nach der Eliminierung von konzerninternen Leistungsbeziehungen noch verschlechtern, so geht von der Konzernmutter mit Ausnahme von 2017 eine erhebliche Belastung auf das Gesamtergebnis aus. Die Konzernmutter ist daher gefordert, rechtzeitig Konsolidierungsmaßnahmen zu ergreifen.

→ Feststellung

In 2014 belastet die Konzernmutter Stadt Coesfeld das Gesamtjahresergebnis deutlich. In 2015 erzielt sie demgegenüber ein positives Teilergebnis von fast einer Millionen Euro.

Fast die Hälfte der ordentlichen Erträge und Aufwendungen entfällt in 2015 auf die Konzernmutter Stadt Coesfeld. Sie beeinflusst die Ergebnislage des Konzerns somit stark. An den Finanzaufwendungen hat die Konzernmutter nur einen Anteil von etwa einem Drittel.

Im Zeitraum 2016 bis 2021 wird die Konzernmutter voraussichtlich nur in 2017 einen positiven Einfluss auf das Konzernergebnis ausüben.

Teilkonzern Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld mbH

Die Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH fungiert als konzerninterne Holding. Das Unternehmen verwaltet, erwirbt und gründet Beteiligungen, die mit Aufgaben der öffentlichen Daseinsvorsorge betraut sind oder freiwillige Leistungen für die Stadt erbringen. Im Portfolio der Wirtschaftsbetriebe befinden sich unter anderem

- die Stadtwerke Coesfeld GmbH und
- die Bäder- und Parkhausgesellschaft der Stadt Coesfeld GmbH.

Die Stadtwerke Coesfeld GmbH versorgt die Einwohner mit Strom, Gas und Wasser. Die Bäder- und Parkhausgesellschaft der Stadt Coesfeld mbH betätigt sich entsprechend ihrem Namen. Beide Unternehmen sind einhundertprozentige Töchter des Konzerns und werden im Gesamtabchluss im Wege der Vollkonsolidierung berücksichtigt. Über einen Ergebnisabführungsvertrag werden die Jahresüberschüsse der Stadtwerke Coesfeld GmbH an die Wirtschaftsbetriebe ausgeschüttet. Ein entsprechender Vertrag sorgt bei der Bäder- und Parkhausgesellschaft der Stadt Coesfeld GmbH für eine Verlustübernahme durch die Wirtschaftsbetriebe. Folgende Ergebnisse haben sich seit 2010 ergeben:

Jahresergebnisse laut Jahresabschlüssen in Tausend Euro

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Stadtwerke Coesfeld GmbH ³	1.695	2.174	9.126	3.201	2.771	220	4.227
Bäder- und Parkhausgesellschaft der Stadt Coesfeld mbH ⁴	1.879	-1.785	-1.824	-2.045	-1.847	-1.791	-2.079
Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld mbH ⁵	203	-735	7.604	570	409	1.252	1.326

Die Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH führt in den Jahren 2013 bis 2015 einen Gewinn von 500 Tausend Euro an die Konzernmutter Stadt Coesfeld ab. In 2016 steigt die Gewinnabführung auf 670 Tausend Euro.

Die Anteile an der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH werden ausschließlich von der Konzernmutter gehalten.

→ Feststellung

Der Teilkonzern Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld mbH erwirtschaftet im Zeitraum 2010 bis 2015 ein durchschnittliches Jahresergebnis von 1,5 Mio. Euro. Er erwirtschaftet damit eine Verzinsung des von der Konzernmutter eingebrachten Eigenkapitals gemäß § 109 Abs. 2 GO NRW. Einen Teil des Jahresüberschusses schüttet der Teilkonzern an die Stadt Coesfeld aus.

Die Teilergebnisrechnung des Teilkonzerns Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld stellt sich im Betrachtungszeitraum 2014 und 2015 wie folgt dar:

Teilergebnis in Tausend Euro

	2014	2015
Steuern und ähnliche Abgaben	0	0
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1	1
+ Sonstige Transfererträge	0	0
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	72.217	71.125
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0
+ Sonstige ordentliche Erträge	957	2.073
+ Aktivierte Eigenleistungen	742	814
+/- Bestandsveränderungen	0	-1
= ordentliche Erträge	73.916	74.012

³ Jahresergebnis vor Gewinnabführung

⁴ Jahresergebnis vor Verlustübernahme

⁵ Dargestellt wird das Jahresergebnis aus dem handelsrechtlichen Konzernabschluss.

	2014	2015
- Personalaufwendungen	7.016	7.191
- Versorgungsaufwendungen	-41	4
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	55.497	54.994
- Bilanzielle Abschreibungen	4.232	4.396
- Transferaufwendungen	0	0
- sonstige ordentliche Aufwendungen	4.551	4.240
= ordentliche Aufwendungen	71.256	70.826
= ordentliches Ergebnis	2.660	3.186
+ Finanzerträge	436	400
- Finanzaufwendungen	1.177	1.109
= Finanzergebnis	-741	-709
= Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	1.919	2.477
+ Außerordentliches Ergebnis	0	0
= Teilergebnis	1.919	2.477
- anderen Gesellschaftern zuzurechnender Gewinn/Verlust	0	0
= Teilergebnis ohne Anteile anderer Gesellschafter	1.919	2.477

Durch die Verrechnung von konzerninternen Leistungsbeziehungen verbessert sich das Jahresergebnis des Teilkonzerns Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld mbH um 1,2 Mio. Euro in 2015. Dies ist insbesondere auf folgende Konsolidierungen zurückzuführen:

- Durch die Verrechnung der konzerninternen Umsatzerlöse aus dem Energiegeschäft reduzieren sich die privatrechtlichen Leistungsentgelte um 1,1 Mio. Euro in 2015.
- Der Teilkonzern hat in 2015 insgesamt 1,8 Mio. Euro an Konzessionsabgaben (sonstige ordentliche Aufwendungen) an die Konzernmutter entrichtet.

Damit ergibt sich in beiden betrachteten Jahren ein positives Jahresergebnis. Die Tabelle zeigt, dass dieses sich aus einem Überschuss beim ordentlichen Ergebnis und einem Fehlbetrag beim Finanzergebnis zusammensetzt.

Dabei werden die ordentlichen Erträge von den privatrechtlichen Leistungsentgelten dominiert. Sie haben einen Anteil von 96,1 Prozent an den ordentlichen Erträgen des Teilkonzerns. Der größte Teil der Erträge entfällt auf Umsatzerlöse aus dem Energiegeschäft, das heißt aus dem Verkauf von Strom, Gas und Wasser. Die ordentlichen Erträge des Teilkonzerns (2015: 74,0 Mio. Euro) haben ein ähnliches hohes Volumen wie die entsprechenden Erträge der Konzernmutter (2015: 75,0 Mio. Euro). Es ist demzufolge auch hier festzustellen, dass der Teilkonzern einen hohen Einfluss auf die Ergebnislage im Konzern ausübt.

Im Bereich der ordentlichen Aufwendungen sind die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen als wesentliche Aufwandsposition auszumachen. Sie betragen 55,0 Mio. Euro in 2015 und stellen somit das höchste Aufkommen im Konzern dar. Insgesamt machen sie 77,2 Prozent der konzernweiten Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen in 2015 aus. Das Volumen der ordentlichen Aufwendungen insgesamt ist wie auch das Volumen der ordentlichen Erträge von Bedeutung auf Konzernebene.

Der Teilkonzern erzielt darüber hinaus ein negatives Finanzergebnis. Dieses ergibt aus den Finanzaufwendungen, die auf den verhältnismäßig hohen Bestand an Kreditverbindlichkeiten zurückzuführen sind. Der Teilkonzern bilanziert deutlich mehr Kreditschulden als die Konzernmutter. Im Betrachtungszeitraum entschuldet sich der Teilkonzern. Dies wird im nachfolgenden Kapitel ausführlich dargestellt.

Auch wenn das Teilergebnis des Teilkonzerns Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld mbH insgesamt positiv ist, so sollte der Teilkonzern bei Wirtschaftlichkeitsüberlegungen im Konzern mit berücksichtigt werden. Im Teilkonzern befinden sich - wie oben dargestellt - auch defizitäre Sparten. Konkret handelt es sich dabei um den Bäderbetrieb und den Parkbetrieb. Auch wenn hier keine konsolidierten Zahlen vorliegen, so deuten die Ergebnisse aus dem Konzernjahresabschluss auf einen negativen Ergebnisbeitrag hin.

Perspektivisch ist beim Teilkonzern Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld mbH weiterhin mit einem positiven Ergebnisbeitrag für den Konzern zu rechnen. Dies ergibt sich aus der positiven Ergebnislage für die Jahre 2017 bis 2021, die im Wirtschaftsplan 2018 dargestellt wird.

→ Feststellung

Der Teilkonzern Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld mbH beeinflusst das Ergebnis des Konzerns positiv. Er weist zudem das zweithöchste Volumen bei den ordentlichen Erträgen und Aufwendungen auf und beeinflusst die Ergebnislage des Konzerns somit stark. In einzelnen Positionen der Ergebnisrechnung prägen die Erträge und Aufwendungen des Teilkonzerns den gesamten Konzern.

Auch wenn der Teilkonzern voraussichtlich auch in Zukunft einen positiven Einfluss auf das Ergebnis des Konzerns ausübt, so sollte er bei Wirtschaftlichkeitsüberlegungen berücksichtigt werden.

Abwasserwerk der Stadt Coesfeld

Das Abwasserwerk der Stadt Coesfeld ist für die Beseitigung und Behandlung von Schmutz- und Niederschlagswasser im Stadtgebiet verantwortlich. Es unterhält dazu ein Kanalnetz und finanziert sich über die Erhebung von Gebühren.

Der Betrieb wird in der Rechtsform einer eigenbetriebsähnlichen Einrichtung betrieben. Er wird demzufolge von der Stadt beherrscht und im Gesamtabschluss vollkonsolidiert.

Jahresergebnisse laut Jahresabschlüssen in Tausend Euro

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Abwasserwerk der Stadt Coesfeld	1.549	1.688	1.880	1.909	1.786	1.745	1.683

→ Feststellung

Das Abwasserwerk der Stadt Coesfeld erwirtschaftet im Zeitraum 2010 bis 2016 ein durchschnittliches Jahresergebnis von 1,7 Mio. Euro. Der Betrieb erzielt damit eine Eigenkapitalverzinsung gemäß § 109 Abs. 2 GO. Ein Anteil von 900 Tausend Euro wird jährlich an die Konzernmutter ausgeschüttet.

Auf die Darstellung des Teilergebnisses für das Abwasserwerk verzichten wir, da der Eigenbetrieb gebührenfinanziert ist. Konsolidierungspotenziale ergeben sich für gebührenrechnende Einrichtungen ausschließlich aus der Gebührenkalkulation. Die Stellschrauben für regelmäßige Jahresüberschüsse und eine angemessene Eigenkapitalverzinsung sind die kalkulatorischen Zinsen und die Abschreibungen auf den Wiederbeschaffungszeitwert. Die Analyse der übrigen Aufwandspositionen kann keine weiteren Konsolidierungspotenziale aufzeigen und ist somit entbehrlich.

In 2014 beträgt das Teilergebnis des Abwasserwerkes 1,0 Mio. Euro und im Folgejahr 0,9 Mio. Euro. Das Abwasserwerk der Stadt Coesfeld beeinflusst den Konzernerfolg somit positiv.

Durch die Verrechnung von konzerninternen Leistungsbeziehungen verschlechtert sich das Ergebnis aus dem Jahresabschluss des Abwasserwerks um 833 Tausend Euro in 2015. Dafür sind insbesondere die Verrechnungen der konzerninternen Abwassergebühren verantwortlich. Sie betragen in 2015 insgesamt 924 Tausend Euro und entfallen zum Großteil auf die Konzernmutter.

Weil die Aufwendungen des Betriebes auch in Zukunft auf die Nutzer der Abwassereinrichtungen umgelegt werden, ist davon auszugehen, dass sich die Ergebnislage nicht verändert. Es kommt demzufolge zu relevanten positiven Teilergebnissen, die den Konzern entlasten.

→ Feststellung

Das Abwasserwerk der Stadt Coesfeld erwirtschaftet in den Jahren 2014 und 2015 ein positives Teilergebnis und wird voraussichtlich auch in Zukunft einen positiven Beitrag zum Ergebnis des Konzerns leisten.

Gesamtvermögens- und Gesamtschuldenlage

In der Gesamtbilanz wird die Gesamtvermögens- und Gesamtschuldenlage des Konzerns Kommune zusammengefasst dargestellt. In der Prüfung untersucht die gpaNRW, in welchem Umfang und in welchen Bereichen des Konzerns Vermögen und Schulden ausgegliedert wurden.

Hierfür ermitteln wir den Ausgliederungsgrad. Der Ausgliederungsgrad gibt an, in wie weit Vermögen bzw. Schulden nicht bei der Stadt Coesfeld als Konzernmutter liegen, sondern bei den in den Gesamtabschluss einbezogenen verselbstständigten Aufgabenbereichen (vAB's).

Im Konzern Stadt Coesfeld stellt sich der Ausgliederungsgrad des Vermögens wie folgt dar:

Gesamtvermögen zum 31. Dezember 2015

	Gesamtbilanz in Tausend Euro	Bilanz Stadt in Tausend Euro	Vermögensanteil in den vAB's (= Differenz) in Tausend Euro	Ausgliederungs- grad pro Bilanz- position in Prozent
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.315	110	1.205	91,7
Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	34.370	31.901	2.468	7,2

	Gesamtbilanz in Tausend Euro	Bilanz Stadt in Tausend Euro	Vermögensanteil in den vAB's (= Differenz) in Tausend Euro	Ausgliederungs- grad pro Bilanz- position in Prozent
Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	82.738	75.948	6.790	8,2
Infrastrukturvermögen	180.855	99.089	81.766	45,2
Bauten auf fremden Grund und Boden	1.968	1.550	419	21,3
Kunstgegenstände	417	417	0	0,0
Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	14.473	2.209	12.264	84,7
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.158	2.821	1.337	32,2
Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	4.820	1.421	3.398	70,5
Finanzanlagen	9.414	8.309	1.105	11,7
Summe Anlagevermögen	334.527	223.774	110.753	33,1
Vorräte	3.790	1.736	2.054	54,2
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	17.114	5.920	11.194	65,4
Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0,0
Liquide Mittel	22.895	18.389	4.506	19,7
Summe Umlaufvermögen	43.799	26.046	17.754	40,5
Aktive Rechnungsabgrenzung	4.365	4.317	48	1,1
Bilanzsumme	382.691	254.136	128.555	33,6

Die Stadt Coesfeld hat in 2015 etwa ein Drittel ihres Vermögens in die verselbstständigten Aufgabenbereiche ausgegliedert. Der in der Tabelle ausgewiesene Ausgliederungsgrad resultiert insbesondere aus den Ausgliederungen im Anlagevermögen. Dort wurden im Bereich des Infrastrukturvermögens und im Bereich der bebauten Grundstücke verhältnismäßig hohe Ausgliederungen vorgenommen. Im Bereich des Infrastrukturvermögens sind die Ausgliederungen auf das Abwasserwerk der Stadt Coesfeld und den Teilkonzern Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH zurückzuführen. Während das Abwasserwerk das städtische Kanalnetz betreibt und erweitert, so ist der Teilkonzern insbesondere für Verteilungsanlagen für das Energiegeschäft verantwortlich. In der Bilanzposition der bebauten Grundstücke sind die Ausgliederungen primär auf den Teilkonzern Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH zurückzuführen.

Darüber hinaus finden sich nennenswerte Ausgliederungen in der Bilanzposition der „Maschinen und technischen Anlagen, Fahrzeuge“. Sie gehen auf Bestände des Teilkonzerns Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH zurück. Die Maschinen, technischen Anlagen und Fahrzeuge werden insbesondere deshalb vorgehalten, um die städtischen Energieversorgungsnetze zu betreiben und zu entwickeln.

Im Bereich des Umlaufvermögens befinden sich in 2015 wesentliche Bestände in den verselbstständigten Aufgabenbereichen. Dies betrifft unter anderem Forderungen (2015: 11,2 Mio.

Euro) und liquide Mittel (2015: 4,5 Mio. Euro). Weil die Konzernmutter jedoch selbst ein hohes Umlaufvermögen ausweist, das insbesondere auf den hohen Bestand an liquiden Mitteln zurückzuführen ist, ergibt sich kein außerordentlich hoher Ausgliederungsgrad.

Der Ausgliederungsgrad des Jahres 2015 weicht von dem Ausgliederungsgrad des Vorjahres (2014: 36,0 Prozent) um 2,4 Prozent ab. Die Abweichung geht jedoch nicht auf grundlegende Veränderungen im Beteiligungsportfolio des Konzerns zurück, sondern auf einen gesunkenen Bestand an Ausleihungen und auf einen höheren Stand an liquiden Mitteln in den Beteiligungen. Der Ausgliederungsgrad der Stadt Coesfeld ist im Vergleich zu anderen mittleren kreisangehörigen Städten hoch. Im Jahr 2012, in dem zuletzt ausreichend Vergleichswerte vorliegen, ergibt sich ein interkommunaler Durchschnittswert von 16,1 Prozent. Ein hoher Ausgliederungsgrad wird von uns jedoch grundsätzlich nicht negativ bewertet, er deutet aber auf ein erhöhtes Steuerungserfordernis im Beteiligungsmanagement hin. Mit einem steigenden Ausgliederungsgrad nimmt tendenziell auch die Bedeutung des Beteiligungsportfolios zu.

Der Ausgliederungsgrad der Sonderposten und Schulden stellt sich im Konzern Stadt Coesfeld wie folgt dar:

Sonderposten und Schulden zum 31. Dezember 2015

	Gesamtbilanz in Tausend Euro	Bilanz Stadt in Tausend Euro	Anteil in den vAB's (= Differenz) in Tausend Euro	Ausgliederungs- grad pro Bilanzposition in Prozent
Sonderposten für Zuwendungen	65.282	59.492	5.790	8,9
Sonderposten für Beiträge	34.553	28.357	6.196	17,9
Sonderposten für den Gebüh- renausgleich	807	360	447	55,4
Sonstige Sonderposten	29.525	20.956	8.569	29,0
Summe Sonderposten	130.167	109.165	21.002	16,1
Pensionsrückstellungen	29.769	29.177	592	2,0
Rückstellungen für Deponien und Altlasten	0	0	0	0,0
Instandhaltungsrückstellun- gen	4.611	4.611	0	0,0
Steuerrückstellungen	1.966	0	1.966	100,0
Sonstige Rückstellungen	4.350	1.579	2.771	63,7
Summe Rückstellungen	40.695	35.366	5.329	13,1
Anleihen	0	0	0	0,0
Verbindlichkeiten aus Kredi- ten für Investitionen	64.481	20.593	43.888	68,1
Verbindlichkeiten aus Kredi- ten zur Liquiditätssicherung	0	0	0	0,0
Verbindlichkeiten aus Vor- gängen die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	14	14	0	0,0

	Gesamtbilanz in Tausend Euro	Bilanz Stadt in Tausend Euro	Anteil in den vAB's (= Differenz) in Tausend Euro	Ausgliederungs- grad pro Bilanzposition in Prozent
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.897	1.077	5.820	84,4
Sonstige Verbindlichkeiten	3.514	1.550	1.963	55,9
Erhaltene Anzahlungen	8.770	7.401	1.368	15,6
Summe Verbindlichkeiten	85.575	28.964	56.611	66,2

Die Sonderposten des Konzerns werden in erster Linie von den Sonderposten aus Zuwendungen geprägt. Diese werden zum Großteil bei der Konzernmutter passiviert, da sie als öffentlich-rechtliche Körperschaft die meisten Zuwendungen generiert. Die Tabelle zeigt, dass in den verselbstständigten Aufgabenbereichen dennoch 20,0 Mio. Euro an Sonderposten passiviert werden. Davon entfällt ein Anteil von 14,5 Mio. Euro auf die Bilanz des Abwasserwerks der Stadt Coesfeld. Es passiviert Bundes- und Landeszuwendungen, die es für die Pflege und Erweiterung des städtischen Kanalnetzes erhält, sowie Beiträge, die von Anwohnern für Erschließungen oder sonstige Baumaßnahmen vereinnahmt wurden.

Im Bereich der Rückstellungen zeigt sich ein ähnliches Bild. In 2015 ergibt sich ein geringer Ausgliederungsgrad von 13,1 Prozent. Als wesentliche Größe sind hier die Pensionsrückstellungen auszumachen. Sie werden - naturgemäß - fast vollständig bei der Konzernmutter passiviert⁶. Darüber hinaus bilanziert der Konzern Instandhaltungsrückstellung von 4,6 Mio. Euro. Auch sie sind auf ungewisse Verbindlichkeiten der Konzernmutter zurückzuführen.

Im Gegensatz zu den Sonderposten und Rückstellungen wird der Großteil der Verbindlichkeiten in den Beteiligungen bilanziert. In 2015 ergibt sich hier ein Ausgliederungsgrad von 66,2 Prozent. Der Ausgliederungsgrad wird im Wesentlichen von der Kreditverschuldung bestimmt. Während die Konzernmutter selbst 20,6 Mio. Euro an Investitionskrediten passiviert, verfügen die Beteiligungen über einen Bestand von 43,9 Mio. Euro. In den Beteiligungen befinden sich demzufolge mehr als doppelt so viele Kreditschulden wie im Kernhaushalt. Der Großteil der ausgelagerten Verschuldung entfällt auf den Teilkonzern Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH. In 2015 entfällt allein auf den Teilkonzern eine Verschuldung von 32,2 Mio. Euro. Weitere Ausführungen zur Schuldenlage finden sich im nachfolgenden Kapitel.

Gesamtkapitalstruktur und Gesamtverschuldung

In 2014 und 2015 ist das Gesamtvermögen des Konzerns Stadt Coesfeld zu fast einem Drittel aus Eigenkapital finanziert. In 2015 ergibt sich eine Eigenkapitalquote 1 von 32,2 Prozent. Der Konzern weist damit eine Eigenkapitalquote 1 auf, die deutlich über dem interkommunalen Vergleichswert von 22,1 Prozent im Segment der mittleren kreisangehörigen Kommunen in 2015 liegt. Unter Berücksichtigung der Sonderposten, die in der Regel nicht zurückzahlen und zu verzinsen sind, liegt die Eigenkapitalquote 2 des Konzerns bei 58,3 Prozent in 2015. Auch dieser Wert liegt über dem interkommunalen Vergleichswert von 2015.

⁶ Die Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH bilanziert Pensionsrückstellungen von 592 Tausend Euro in 2015. Sofern es sich dabei um privatrechtliche Betriebsrenten handelt, sind diese in die Bilanzposition der sonstigen Rückstellungen umzugliedern.

Im Zeitraum 2010 bis 2015 verzehrt der Konzern insgesamt 1,5 Mio. Euro an Eigenkapital. Das maßgebliche Konzerneigenkapital weist zum 31. Dezember 2015 einen noch ausreichenden Bestand aus. Es beträgt - wie bereits oben dargestellt - 119,6 Mio. Euro. In 2016 wird es laut Entwurf des Gesamtabchlusses zu keinem weiteren Eigenkapitalverzehr kommen (Jahresergebnis: 46 Tausend Euro). Weil die prognostizierten Ergebnisse der Konzernmutter den Gesamtabschluss voraussichtlich mittelfristig belasten werden, könnte es auf Ebene des Gesamtabchlusses zu einem weiteren Eigenkapitalverzehr kommen. Die Stadt ist daher gefordert, die Entwicklung des Eigenkapitals kritisch zu beobachten.

Das langfristige Vermögen ist in 2015 zu 85,2 Prozent mit langfristigem Kapital (Eigenkapital, Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge, langfristiges Fremdkapital) finanziert. Der Anlagendeckungsgrad 2 liegt damit ebenfalls über dem interkommunalen Mittelwert von 76,4 Prozent. Dies ist positiv zu werten.

Weitere Kennzahlen zur Kapitalstruktur des Konzerns sind in der Übersicht am Ende des Berichtes zu finden.

Die Gesamtverschuldung haben wir unter Einbeziehung der Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Sonderposten für den Gebührenausschlag ermittelt. Den Sonderposten für den Gebührenausschlag haben wir bei der Ermittlung berücksichtigt, da es sich hierbei um Gebühren handelt, die den Gebührenzahlern in späteren Jahren (über die Gebührenkalkulation) zurückgegeben werden müssen. Insoweit sind diese als Schulden zu qualifizieren.

Gesamtverschuldung zum 31. Dezember 2015

	Gesamtbilanz	Stadt Coesfeld	Schuldenanteil in den vAB's (= Differenz)
	in Tausend Euro		
Verbindlichkeiten	83.675	30.635	53.040
Rückstellungen	40.695	35.366	5.329
Sonderposten für den Gebührenausschlag	807	360	447
Schulden insgesamt	125.177	66.361	58.816
	in Euro je Einwohner		
Gesamtverschuldung	3.465,97	1.837,44	1.628,53
davon Verbindlichkeiten	2.316,83	848,23	1.468,61

Die Tabelle zeigt, dass sich 53,0 Prozent der Gesamtverschuldung in den Beteiligungen der Stadt Coesfeld befindet. Wie die Analyse oben bereits gezeigt hat, wird die Verschuldung der Beteiligungen primär durch Verbindlichkeiten, die aus der Kreditverschuldung resultieren, geprägt. Die Verschuldung der Konzernmutter hingegen besteht zu etwas mehr als der Hälfte aus Rückstellungen und zu 31,0 Prozent aus Kreditverbindlichkeiten.

Im interkommunalen Vergleich positioniert sich die Verschuldung des Konzerns wie folgt:

Gesamtverschuldung je Einwohner in Euro 2015

Stadt Coesfeld	Minimum	Maximum	Mittelwert	Anzahl Werte
3.465,97	2.376,99	14.138,20	4.808,05	17

Die auf Einwohner bezogene Verschuldung des Konzerns Stadt Coesfeld ist unterdurchschnittlich. Im Jahr 2015 liegt diese rund 1,3 Tausend Euro unter dem Durchschnittswert im Segment der mittleren kreisangehörigen Kommunen. Im Vorjahr ergibt sich ein ähnliches Bild. Auch hier schneidet die Gesamtverschuldung des Konzerns unterdurchschnittlich (mit deutlichem Abstand zum Mittelwert) ab. Dies ist grundsätzlich positiv zu werten.

Im Zeitverlauf 2010 bis 2015 reduziert der Konzern seine Kreditschulden um 6,8 Mio. Euro. Die Entschuldung geht sowohl auf die Konzernmutter als auch auf den Teilkonzern Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld zurück. Aus dem Gesamtabchlussentwurf 2016 ist zu erkennen, dass auch in 2016 weitere Kredittilgungen vorgenommen werden. Positiv ist außerdem, dass der Konzern im Betrachtungszeitraum 2010 bis 2016 nicht auf Liquiditätskredite angewiesen ist. Die Analyse der Ergebnisrechnung hat dennoch gezeigt, dass der Konzern durch wesentliche Finanzaufwendungen belastet wird. Der Konzern sollte sich daher weiterhin entschulden.

→ Feststellung

Etwa ein Drittel des Vermögens des Konzerns Stadt Coesfeld befindet sich in 2015 in den verselbstständigten Aufgabenbereichen. Der Ausgliederungsgrad ist vergleichsweise hoch.

Die Gesamtverschuldung ist im Vergleich zu anderen mittleren kreisangehörigen Kommunen unterdurchschnittlich. Sie wird von den Kreditverbindlichkeiten geprägt. Der Konzern entschuldet sich im Betrachtungszeitraum 2010 bis 2015 stetig und trägt somit dazu bei, die Finanzaufwendungen zu reduzieren.

Gesamtfinanzlage

Eine Finanzrechnung ist für den Gesamtabchluss nicht vorgesehen. Jedoch ist dem Anhang eine Gesamtkapitalflussrechnung nach DRS 2 in Staffelform, erweitert um kommunalspezifische Besonderheiten (z.B. Sonderposten), beizufügen (§ 51 Absatz 3 GemHVO NRW). Die Kapitalflussrechnung dient der Offenlegung der Zahlungsströme des Konzerns. Sie ergänzt die Gesamtbilanz und die Gesamtergebnisrechnung durch Informationen über die Herkunft und Verwendung der liquiden Mittel. Ihre Funktion liegt darin, die Investitions- und Finanzierungstätigkeit zu dokumentieren und den Finanzbedarf zu ermitteln.

Die Stadt Coesfeld hat ihre Gesamtkapitalflussrechnung indirekt derivativ aus den Werten der Gesamtbilanz bzw. Gesamtergebnisrechnung nach dem Top-Down-Konzept erstellt. Den Finanzmittelfonds hat die Stadt derart definiert, dass dieser sich aus den liquiden Mitteln zusammensetzt.

Die Gesamtkapitalflussrechnung stellt sich wie folgt dar:

Gesamtkapitalflussrechnung in Tausend Euro

	2014	2015
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	15.029	12.886
+ Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-8.314	-5.429
+ Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-2.561	-3.359
= Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	4.154	4.098
+ Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	0
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	14.642	18.797
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	18.797	22.895

Die Tabelle zeigt, dass der Konzern Stadt Coesfeld in den beiden betrachteten Jahren eine solide Finanzkraft aufweist. Am Ende des Haushaltsjahres ergibt sich stets eine positive Veränderung des Finanzmittelfonds. Diese ist insbesondere auf den erwirtschafteten Überschuss aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit zurückzuführen. Er beträgt 12,9 Mio. Euro im Jahr 2015 und verschafft dem Konzern Spielraum, um Investitionen durchzuführen und Kredittilgungen vorzunehmen.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit positioniert sich im interkommunalen Vergleich wie folgt:

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit je Einwohner 2015 in Euro

Stadt Coesfeld	Minimum	Maximum	Mittelwert	Anzahl Werte
356,79	-118,61	431,95	205,46	19

Im Haushaltsjahr 2015 ergibt sich ein überdurchschnittlicher Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit je Einwohner im Konzern Stadt Coesfeld. Die Tabelle zeigt, dass der Cashflow der Stadt Coesfeld weit über dem Mittelwert liegt. Ein ähnliches Bild ergibt sich im Vorjahr, 2014. Demzufolge ist festzustellen, dass die Finanzkraft des Konzerns überdurchschnittlich gut ist.

Der negative Cashflow aus Investitionstätigkeit belegt, dass der Konzern im Investitionsbereich mehr Mittelabflüsse hatte als Investitionseinzahlungen eingegangen sind, zum Beispiel aus Beiträgen oder Zuwendungen.

Weil der Cashflow aus laufender Verwaltungstätigkeit sehr hoch ist, verfügt der Konzern über die Möglichkeit, Schulden abzubauen ohne den Bestand des Finanzmittelfonds zu senken. Die Kredittilgungen übersteigen demzufolge die Summe der Kreditaufnahmen. Insgesamt kommt es dann - wie oben beschrieben - zu einer Reduzierung von Kreditverbindlichkeiten im Konzern. In 2015 weist der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit einen Saldo von 3,4 Mio. Euro auf. Im gleichen Umfang wurden im Haushaltsjahr 2015 Kredittilgungen durchgeführt.

Im Konzern existiert kein Cash-Pool. In den betrachteten Jahren, 2014 und 2015, verfügen alle vollkonsolidierten Einheiten⁷ über ausreichend liquide Mittel, so dass dies auch nicht zwingend notwendig ist. In wirtschaftlich schwierigeren Zeiten sollte das Instrument des Cash-Pools allerdings als Konsolidierungswerkzeug in Betracht gezogen werden. Es kann durch eine effiziente Verteilung der liquiden Mittel zur Reduzierung von Finanzierungskosten beitragen.

Weil die Liquidität im Konzern nicht einseitig verteilt ist, profitieren mehrere Einheiten des Konzerns von der guten Liquidität. Zum Stichtag des 31. Dezember 2015 verfügen sowohl die Konzernmutter als auch die Stadtentwicklungsgesellschaft Coesfeld mbH und die Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld mbH über einen Bestand an liquiden Mitteln von mindestens 1,7 Mio. Euro. Wie bereits oben beschrieben, übersteigen diese Bestände die kurzfristigen Verbindlichkeiten des Konzerns.

Aus den hohen Pensionsrückstellungen des Konzerns resultiert ein Liquiditätsrisiko, da die Pensionsrückstellungen zu hohen Mittelabflüssen in der Zukunft führen werden. Die Pensionsrückstellungen belaufen sich zum 31. Dezember 2017 auf 31,0 Mio. Euro. Diesen Betrag muss der Konzern überwiegend aus dem eigenen Bestand an liquiden Mitteln finanzieren, da er nur einen Teil durch Einzahlungen in den kommunalen Versorgungsfond (2017: 8,1 Mio. Euro) abgedeckt hat. Im April 2018 wurden weitere Anteile am Versorgungsfond von 2,0 Mio. Euro erworben.

Dem Entwurf des Gesamtabchlusses ist zu entnehmen, dass es in 2016 ebenfalls zu einer Zunahme des Finanzmittelfonds kommt. Auch hier ist der Cashflow aus laufender Verwaltungstätigkeit ausschlaggebend für die starke Finanzkraft des Konzerns. Für 2017 liegen noch keine Zahlen vor, aus dem Entwurf des Jahresabschlusses 2017 der Konzernmutter lässt sich jedoch ableiten, dass die gute Finanzlage weiterhin erhalten bleibt.

→ **Feststellung**

Der Konzern Stadt Coesfeld erzielt in 2014 und 2015 einen überdurchschnittlich guten Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit. Damit verfügt er über die Möglichkeit, Investitionen durchzuführen und Schulden abzubauen.

Der hohe Bestand an Pensionsrückstellungen führt zukünftig zu hohen Mittelabflüssen. Da nur ein Teil der Pensionszahlungen über den kommunalen Versorgungsfond finanziert wurde, belastet den Konzern ein Liquiditätsrisiko.

Im Folgejahr 2016 kommt es voraussichtlich ebenfalls zu einer positiven Veränderung des Finanzmittelfonds. Auf eine gleichbleibende Situation deutet auch der Entwurf des Jahresabschlusses 2017 der Konzernmutter hin. Mittelfristig ist daher auch eine als gut zu bezeichnende Finanzlage im Konzern zu erwarten.

→ **Empfehlung**

Der Konzern sollte seine Finanzkraft auch zur Ausfinanzierung der Pensionsrückstellungen einsetzen.

⁷ Ausgenommen ist das Abwasserwerk der Stadt Coesfeld. Es hält keine eigene Liquidität vor, sondern greift auf die Bestände der Konzernmutter zurück.

→ Kennzahlenübersicht

Entwicklung der Kennzahlen der Stadt Coesfeld

Kennzahlen in Anlehnung an das NKF Kennzahlenset NRW in Prozent	2014	2015
Aufwandsdeckungsgrad	100,3	103,5
Eigenkapitalquote 1	31,3	32,2
Eigenkapitalquote 2	57,8	58,3
Infrastrukturquote	47,2	47,3
Abschreibungsintensität	9,0	9,2
Anlagendeckungsgrad 2	83,9	85,2
kurzfristige Verbindlichkeitenquote	4,9	4,6
Zinslastquote	9,0	9,2
Zuwendungsquote	1,7	1,6
Personalintensität	14,4	14,7
Sach- und Dienstleistungsintensität	47,0	46,7

Weitere Kennzahlen	2014	2015
Fehlbetragsquote/Eigenkapitalrendite	1,1	-3,1
Gesamtausgliederungsgrad	36,0	33,6
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit in Euro je Einwohner	418,37	356,79
Gesamtjahresergebnis ohne Anteile anderer Gesellschafter in Euro je Einwohner	-37,74	104,04
Gesamtverschuldung in Euro je Einwohner	3.574,01	3.465,97
davon Verbindlichkeiten in Euro je Einwohner	2.382,18	2.316,83

Kennzahlen zum Gesamtabchluss 2015

Kennzahlen in Anlehnung an das NKF Kennzahlenset NRW in Prozent	Minimum	Maximum	Mittelwert	Stadt Coesfeld
Aufwandsdeckungsgrad	93,0	111,7	100,6	103,5
Eigenkapitalquote 1	-18,2	42,8	22,1	32,2
Eigenkapitalquote 2	0,6	74,2	48,8	58,3
Infrastrukturquote	33,9	54,7	44,8	47,3
Anlagendeckungsgrad 2	44,8	98,7	76,4	85,2
kurzfristige Verbindlichkeitsquote	2,0	19,9	8,5	4,6
Zinslastquote	0,8	12,3	3,4	1,6
Zuwendungsquote	5,2	42,3	16,0	9,5
Personalintensität	14,5	29,0	20,0	14,7
Sach- und Dienstleistungsintensität	13,3	47,1	26,7	46,7

Weitere Kennzahlen	Minimum	Maximum	Mittelwert	Stadt Coesfeld
Fehlbetragsquote/Eigenkapitalrendite	-13,7	8,2	0,5	-3,1
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit je EW	-118,61	431,95	205,46	356,79
Gesamtjahresergebnis ohne Anteile anderer Gesellschafter je Einwohner	-450,52	143,99	-56,67	104,04
Gesamtverschuldung je Einwohner	2.376,99	14.138,20	4.808,05	3.465,97
davon Verbindlichkeiten	1.223,42	12.284,39	3.435,16	2.316,83

Dem Kennzahlenvergleich liegen Vergleichszahlen des Jahres 2015 zu Grunde. In den Vergleich wurden 17 mittlere kreisangehörige Kommunen einbezogen.

Herne, den 07. September 2018

Im Auftrag

gez.
Thomas Nauber

Abteilungsleitung

Im Auftrag

gez.
Sandra Rettler

Projektleitung

➔ Kontakt

Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen

Heinrichstraße 1, 44623 Herne

Postfach 10 18 79, 44608 Herne

t 0 23 23/14 80-0

f 0 23 23/14 80-333

e info@gpa.nrw.de

i www.gpa.nrw.de